

# "Urkundenfälschung"

**Beitrag von „Nighthawk“ vom 22. Juni 2009 22:08**

Naja, also den starken Druck sehe ich bei der Frage ob es eine 3 oder 4 wird nicht unbedingt.

Ich sehe hier für mich auch eine gewisse Grenze überschritten.

Hier wäre für mich klar, dass ich - und jetzt ist das evtl. von Bundesland zu Bundesland verschieden - einen Verweis ausstelle, dh., die Eltern schriftlich vom Fehlverhalten des Kindes informiere (mit genügend Betonung darauf, dass das aber auch gar kein Kavaliersdelikt ist). Dieser Verweis wird im Notenbogen des Schülers für dieses Jahr eingetragen, hat aber mit Ausnahme der Tatsache, dass er bei den Verhaltensbemerkungen im Jahreszeugnis berücksichtigt wird, keine weiteren negativen Konsequenzen - es sei denn, es kommt dieses Jahr weiteres massives Fehlverhalten dazu.

Ein Gespräch mit dem Kind würde vor Absendung des Verweises natürlich unter vier Augen ebenfalls erfolgen. Dabei wäre mir wichtig, dass mir klar wird, warum sich das Kind so verhalten hat. Und dass dem Kind klar wird

- dass das nicht geht
- dass "Urkundenfälschung" in keinem Verhältnis zu der Note und deren Konsequenzen steht
- dass ein Verweis an die Eltern rausgeht und was der für Konsequenzen hat
- dass die Angelegenheit für mich damit zunächst auch erledigt ist - er bekommt die 4, einen Verweis und damit bin ich weder "sauer" auf ihn noch sehe ich ihn jetzt in Zukunft "schief" an (es sei denn, der Fall wiederholt sich).